

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 20: **Reflexion und Stimmung**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

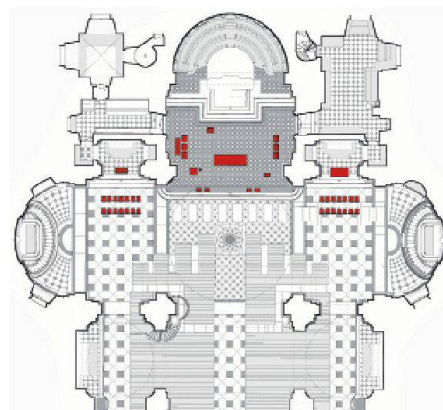
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Réservoir du Calvaire, Lausanne www.simap.ch (Meldungsnr. 732003)	Ville de Lausanne 1002 Lausanne	Concours de projets, ouvert, aux architectes sia GEPRÜFT – konform	Nicole Christe, Patrice Bulliard, Jean-Marc Bovet, Christoph Loetscher, Laurent Essig, Pascal Vincent	Anmeldung 21.5.2012 Abgabe 20.6.2012
Schulhaus Moos – energetische Sanierung, Rüschlikon www.simap.ch (Meldungsnr. 733013)	Gemeinde Rüschlikon Abteilung Liegenschaften 8803 Rüschlikon	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten	Keine Angaben	Bewerbung 23.5.2012
Neubau Primarschulhaus «West», Weinfelden www.primarschule- west-weinfelden.ch	Primarschulgemeinde Weinfelden Schulverwaltung 8570 Weinfelden	Projektwettbewerb, offen, anonym, zweistufig, für Architekten	Markus Friedli, Myriam Gautschi, Andrea Roost, Walter Hui, Beat Schlatter	Anmeldung 18.5.2012 Abgabe 31.8.2012 (Pläne) 7.9.2012 (Modell)
Schulhauserweiterung mit Doppelturnhalle, Mägenwil www.kohli-partner.ch	Gemeinderat Mägenwil 5506 Mägenwil	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten	Elisabeth Boesch, Thomas Boyle, Miroslav Sik, Martin Weibel	Bewerbung 25.5.2012 Abgabe 14.9.2012 (Pläne) 21.9.2012 (Modell)
Maison de l'Enfance de Meyrin www.simap.ch (Meldungsnr. 733071)	Mairie de Meyrin 1217 Meyrin	Mandats d'étude parallèle de projets, à un degré, sélective, aux architectes et ingénieurs civils sia GEPRÜFT – konform	Keine Angaben	Bewerbung 29.5.2012
Développement PSD Châtelaine, Genève/Vernier www.simap.ch (Meldungsnr. 733601)	Etat de Genève DCTI 1211 Genève 8	Appel d'offres, en deux temps, aux groupements pluridisciplinaires	Nicole Surchat Vial, Remy Pagani, Yvan Rochat, Regina Gonthier	Bewerbung 29.5.2012
Neu- und/oder Umbau Stiftung Aarhus, Gümligen www.simap.ch (Projekt-ID 34457)	Stiftung Aarhus Wettbewerbssekretariat: Strasser Architekten 3000 Bern 9	Projektwettbewerb, offen, für Generalplaner (Arch., Bau-, HLKSE-Ing., Bau- physik., Landschaftsarch.) sia IN PRÜFUNG	Anne Uhlmann, Bernhard Aebi, Hansruedi Stirnemann	Anmeldung 31.5.2012 Abgabe 19.10.2012 (Pläne) 30.10.2012 (Modell)
Neubau Sporthalle Tellenfeld, Amriswil bauverwaltung@amriswil.ch	Stadt Amriswil 8580 Amriswil	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten	Markus Bollhalder, Andy Senn, Ingrid Bungdorf, Thomas K. Keller	Bewerbung 6.6.2012 Begehung 29.6.2012

NEUER CHORRAUM, ST. URSEN IN SOLOTHURN



01–04 «L'ultima cena» (J. Albert / G. Hofer / Brauen Wälchli arch.): Zurückhaltend neugestalteter Altarraum (Visualisierungen + Pläne: Projektverfasser)

Die Künstler Judith Albert und Gery Hofer gewinnen zusammen mit den Architekten Ueli Brauen und Doris Wälchli den Studienauftrag für die Neugestaltung des Chorraums in der Solothurner Kathedrale.

(af) Die St. Ursen-Kathedrale in Solothurn gilt als das bedeutendste Bauwerk des Frühklassizismus in der Schweiz. Trotz seiner überzeugenden Einheit von Architektur und Ausstattung wünschten sich die Nutzer eine Chorerweiterung. Durch den Rückbau von zwei Stufen, die in den 1970er-Jahren eingefügt wurden, wäre dies möglich. Zur Neugestaltung des Altarraums lud die römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn vier Teams aus Künstlern und Architekten zu einem Studienauftrag ein. Trotz des begrenzten Perimeters brachte das Verfahren vier verschiedene Konzepte mit entsprechenden Auswirkungen auf den liturgischen Ablauf hervor. Drei Projekte senken den Chorboden auf das historische Niveau ab. Der Beitrag «ewig neu» schlug sogar eine weitere Absenkung und Vergrößerung des Altarraums vor. Allerdings konnte er die Jury

mit dem aufgesetzt wirkenden, dekorativen Granatapfelmotiv nicht überzeugen. Die Verfasser von «Lacrimae Christi» stellten die Träne Christi, die sie in einem hohen weissen Rahmen präsentierten, in den Mittelpunkt ihres Entwurfs und überhöhten aus liturgischer Sicht diesen Aspekt zu stark. Ganz auf das gesprochene Wort hingegen bezieht sich das Projekt «personare»: Aus den Frequenzgängen von Bibelziten und Gebeten entwickelten die Verfasser neue Ausstattungselemente für den Chorraum. Allerdings fehlte der Jury der räumliche Zusammenhang, sodass die Objekte wie zeitgenössische Ausstellungsstücke in der Kathedrale wirken.

Zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfahl die Jury das zurückhaltendste und bravste Projekt: Der Chorraum erhält einen dunklen Boden mit dem gleichen Muster wie der Originalboden und wird mit einem goldenen Band gefasst. Darauf platzieren die Verfasser als «strahlendes Zentrum» einen Altar aus weissem Marmor, der durch Struktur und Faltenwurf die Illusion eines weissen Leintuchs erzeugt, wie auf Leonardo Da Vincis gleichnamigem Wandgemälde. Ambo, Tauf-

stein und der kleine Altar in der südlichen Altarnische folgen dem gleichen Bild. Bereits zum St. Ursentag am 30.9.2012 soll der neue Altarraum eingeweiht werden.

PREISE

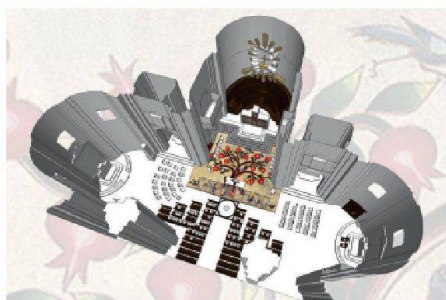
«L'ultima cena»: Judith Albert / Gery Hofer, Zürich / London, mit Brauen Wälchli architecture, Lausanne

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

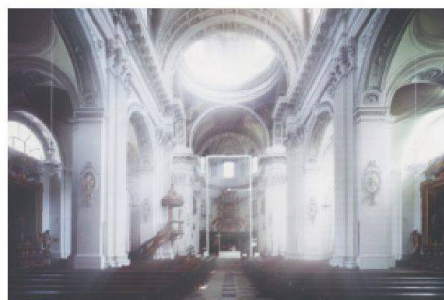
- Andrea Wolfensberger, Waldenburg, mit Astrid Peissard Architektin, Basel
- Christian Müller, Rotterdam / Walenstadt, mit Marieta Reijkerk, NL-Rotterdam
- Mario Sala, Winterthur, mit Peter Kunz Architekt, Winterthur

JURY

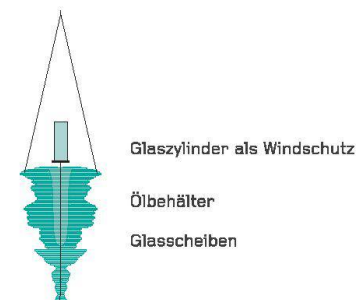
Sachpreisgericht: Karl Heeb, Präsident (Vorsitz); Edith Ursprung, Vizepräsidentin; Ruedi Blöchliger, Baukommission (alle römisch-katholische Kirchgemeinde Solothurn); Peter Schmid, Domdekan Bistum Basel; Paul Rutz, Stadtpfarrer Solothurn
Fachpreisgericht: Marianne Gerny-Schild, Kunsthistorikerin; Christoph Vögele, Konservator Kunstmuseum Solothurn; Max Hofer, Liturgiker; Stefan Blank, Denkmalpfleger SO; Désirée Antonietti von Steiger, Kunsthistorikerin; Nathalie Rossetti, Architektin



05 «ewig neu» (Christian Müller / Marieta Reijkerk): plakatives Granatapfelmotiv



06 «Lacrimae Christi» (Mario Sala / Peter Kunz): dominanter verbindender Rahmen



07 «personare» (Andrea Wolfensberger / Astrid Peissard): Ewiges Licht aus dem Wort «Amen»